

Die Geschichte vom Käbchen und dem Storchenneste.



un kommt her, Mariechen, Bertha und Nunchen; auch Gustav und Fritz dürfen dabei sein, das kleine Nesthäckchen Elischen nehme ich auf meinen Schoos, der kleine Franz setzt sich auf das Schemelchen zu meinen Füßen, und wer noch von Kindern zuhören will, der soll nur herbei kommen, es ist noch Platz für Viele, denn wir wollen recht gute Freunde werden, liebe Kinder, und zu diesem Zweck will ich euch kleine Geschichten erzählen, die ich zum größten Theile wirklich erlebt und die ich nun meinen kleinen lieben Freunden hier zum Besten gebe. Wer es recht gut in seinem Kopfe behält und es seiner Mama ohne Stocken wieder erzählen kann, der soll sich nur bei mir melden, daß ich ihm etwas schenke, was ihm recht viele Freude machen wird, aber er muß es, wie gesagt, ohne Stocken und ganz folgerichtig wieder erzählen, sonst haben wir nur Spaß gemacht! —

Im Amtthause zu Weinheim also, da war eine graue Katze, welche sehr brav war und Mieschen hieß, sie fing tüchtig Mäuse, hüpfte fast den ganzen Tag auf dem Speicher herum, um das Haus von diesen häßlichen und unsauberen Gästen zu befreien, kam sehr wenig in die